

*Jesus erhob seine Augen zum Himmel und sagte:*

*Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus.*

*Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war!*

*Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast.*

*Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.*

*Johannesevangelium 17,1-11a  
(Einheitsübersetzung)*

Das heutige Tagesevangelium ist das Gebet, das Jesus spricht, bevor er in den Garten geht, in dem er verhaftet wird. Er weiß, was auf ihn zukommen wird, und er fasst seine Werke vor Gott noch einmal zusammen, um sich dann in Gottes Hände begeben zu können. Dadurch werden Gott und Jesus wieder eins, wie es vor der Menschwerdung war.

Weiter legt er aber auch seinem Vater die Menschen ans Herz, die durch Jesus Gott erkannt und auf die Rettung durch Gott hoffen. Er bittet darum, dass die Erlösung nicht nur für ihn, sondern für alle offensteht.

Jesus Haltung und Gebet sind uns ein Beispiel, dass wir auch im Angesicht einer schweren Stunde darauf vertrauen können, was wir getan haben. Wir werden bei Gott aufgehoben sein und wir können dazu auf seine Hilfe bauen, dass wir getrost in eine gute Zukunft blicken können.